

Bäckerei Blumenstein 200 Jahre im Familienbesitz

Im April dieses Jahres begeht der Spangenberg Bürger, Bäckermeister Heinrich Blumenstein mit seiner Familie und seiner Verwandtschaft dieses seltene Jubiläum seines Stammhauses.

Er steht mit seiner Ehefrau Emilie, geb. Jung als 6. Generation in der langen Ahnenreihe der Blumensteins, die in Spangenberg als selbständige Meister das Bäckerhandwerk ausüben.

Durch Geburts-, Heirats- und Sterberegister der alten Spangenberg Kirchenbücher konnte die Reihe der Ahnen genau datiert werden. Als Gründer der Spangenberg Familie Blumenstein wird der 1724 geborene Johann George angenommen, von dem in den Spangenberg Stadtakten von 1751 eine Kämmerereibuchrechnung vorliegt, aus der hervorgeht, daß er als 27-jähriger Jungmeister der „Bäckerzunft“ 26 Mk an die Stadt Spangenberg gezahlt hat. Diese Stadtakte wird als Gründungsurkunde des selbständigen Handwerksbetriebes der Familie Blumenstein in Spangenberg angesehen.

Das erste Stammhaus, in dem der Meister Johann George seine Sechspfänder und seine Wecke in den Backofen schob, ist nicht genau zu bestimmen. Gemäß einer Grundsteuerabrechnung im städtischen Kämmerereibuch besaß er ein Haus in der Altstadt, d. h. also innerhalb der alten Mauer. Johann George war mit des Lohgerber Schmelzen Tochter Anna Martha „copuliert“. In den 90er Jahren des 18. Jahrhunderts übernahm dann sein Sohn Heinrich den väterlichen Backtrog, vermählte sich mit der Bäckermeisterstochter Barbara Noll und zog in das heutige Haus in der Langengasse Nr. 215 ein. Der nächste Erbe war Johannes Blumenstein, der als Soldat im zweiten hessischen Linien-Infantr.-Rgt. die Henriette Bangert, eine Schuhmachers-tochter zur Frau nahm. In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts übernahm der Großvater des heutigen Besitzers, Johann Heinrich, den Backschieber aus seines Vaters altersschwachen Händen, nachdem er 1860 mit Catharine Elise Holzhauer aus Ebersdorf getraut worden war. Johann Heinrich starb während des 1. Weltkrieges als 82-jähriger und gab sein und seiner Väter Werk dem ältesten Sohn Karl. Der den meisten Spangenbergern noch bekannte Bäckermeister Karl Blumenstein heiratete Catharina Schönewald aus Eubach, die als Witwe im Kreise ihrer Kinder und Enkel am 23. März ihren 75-jährigen Geburtstag begangen hat. In den Jahrzehnten nach dem 1. Weltkrieg wurde der Bäckereibetrieb modernisiert und erweitert. Der Heimatdichter Adam Siebert

rief seinem Freund Karl Blumenstein zum 60. Geburtstag zu:

„... Zwar noch nicht siebzig läßt Dich Gott
erst sechzig Jahre gingst Du Deine Bahn,
Doch Deines Lebens Arbeit und Beschwerden
hast Du für siebzig Jahre schon getan...“

und damit hat er ihn treffend gekennzeichnet. 1941 starb er 73-jährig. Die Kohlenhandlung und die Landwirtschaft, die bisher die Bäckerei begleitet hatten, wurden an eine Schwester abgezweigt. Heinrich Blumenstein führt seit 10 Jahren mit Kriegsunterbrechung den Bäckereibetrieb.

Die Väter der Blumensteinschen Ahnenreihe sind neben ihrem Bäckerberuf eng mit der Kommunal- und Kirchengeschichte unserer Stadt verbunden. Der Älteste der Reihe, Johann George, wird als Ratsverwandter im Trauregister seines Sohnes Heinrich genannt, der wiederum in seinen älteren Jahren zu den Kirchenältesten zählte; der Urgroßvater vom jetzigen Bäckermeister war Vizebürgermeister und Stadtkämmerer in Bürgermeister Siebalds Amtszeit, der Großvater Johann Heinrich mehrere Jahrzehnte Stadtratsmitglied, Stadtbauherr, Kirchenältester und „Provisor“ (Rechner der Mildten Stiftung).

Die letzten 200 Jahre der Geschichte der Stadt Spangenberg und unseres deutschen Vaterlandes mit ihren Höhen und Tiefen, Kriegs- und Hungerjahren und glücklichen Friedenszeiten haben die Geschlechterreihe der Blumensteins begleitet und ihren Niederschlag auch auf dieser alten hessischen Ackerbürgerfamilie hinterlassen, die Erbfolge der sechs Generationen aber nicht unterbrechen.

Möge dieses seltene Jubiläum dem derzeitigen Erben des Hauses mit Stolz, aber auch mit neuer Verpflichtung erfüllen, sich als ein einzelnes Glied einer langen Ahnenkette zu fühlen, um das Erbe seiner Väter zu erhalten und später einmal weiter zu geben.

Jubiläum der Bäckerei Blumenstein

Zweihundert Jahre Blumenstein,
Nichtwahr, das muß besungen sein,
Dies hohe Lied der Treue!
Im Gottvertrau'n der blanke Fleiß,
Der Arbeit Adel, Müß' und Schweiß
Ist dieses Hauses Weihe.

Zweihundert Jahre Bäckerei,
So würdig alt und doch wie neu
Und fest durch alle Zeiten:
Das ist der Ahnen stiller Ruhm;
Den Jungen sei's ein Heiligtum;
Und Gott mög' gnädig leiten!

Gottfried Buchmann.

im Grunde die ältere und ursprüngliche